

ab got wil zuthunn nimmermehr bedacht seindt vnd vorhoffen, das solchs vnnser erben vnd nachkommendt auch nicht thunn werdenn, szo szal man dem rath zu Leiptzigk solche vorledigte guter vmb vorgleichungg vnd sunnsten niemands anders zukommen lassen mit lehen, ober vnd niedergerichten, was der guter in yrem weichpilt gelegen, dardurch eintrechtigk regiment inn der stadt erhalthenn werde; weil aber die gaisthlichenn in gehorsam der kirchen vnuorandert inn yren gutern pleiben, ader welche wyr vnnser erben ader nachkommen in vnnsern hannen vnd gewalt behalthen, szo sal der rath inn denselbigen gutern heusern vnd hofen keinn freyheit ader gerechtigkeit haben, sunndern den gaistlichen vnd vns alle freyheit vnd gerechtigkeit vorbehalthenn sein, doch dem rath ann dehn gerichtten vf dehn leuthen heusern vnd hofen inn vorstedten wonnhafftigk vnd gelegen von denn Thomasern vnd closteriunckfrawen zu lehen rurenndt, auch inn den mohlen vnd ockern inn yhem weichpilt gelegen lauts darvber vferichter vortrege vnd vorschreibungen ane nachteil —. Zue vrkunndt — haben wyr diesenn brieff mit aigenger hanndt sampt vnnserm sohne hertzog Friederichen vnther-schrieben vnd vnnser insigil wissenthlich anhangen lasßen vnd geben zue Dresden dinnstags nach Conversionis Pauli vnd der geburt Christi im funnfzehenn-hundert vnd acht vnd dreysßigsten iharnn.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig mit den Unterschriften der Herzöge Georg und Friedrich und dem Siegel an einem Pergamentstreifen.

Gretschel kirchl. Zustände Leipzigs S. 318.

No. 460. 1538. 18. März.

Ambrosius Rauch der Rechte Doctor Probst, Johannes Greventhal Prior, Laurentius Reynhardt Senior und das ganze Capitel verkaufen an den Rath ihres Klosters gerechtigkeit nutzunge gefelle dinsten lehn gerichte an den Fischern und ihrer Innung vor dem Ranstädter Thore, den Fischzoll auf dem Markte vnd was den beyden anhengigk, ausgeschlossen den stram vnd wasser von Kanewitzer müle an, die Debschitzer müle sunst genant, vnd nauf hinter Kanewitz, so weyt sich des closters vfer erstreckken, mit sampt den lachen die Paußnytz vnd andern dem closter vf seynen wiessen zustendigk, ferner die Lehen Erbzinsen und Gerechtigkeiten an den hewsern vfn kurtzen graben, eckern forwerge vnd schewnen —, derer zw erbawung des grabens daselbst vnd der stadt befestunge vnd sunst — zugebrauchen, nämlich 54 Gr. Erbzinse und die Lehen der Aecker am Egelpfuehl, die Clemen Sander der Bäcker jetzt hat, dann 12 alte Pfennige vom Hause der Andres Schumannin, der Glaserin, 3 Gr. 6 Pf. von 2 Häusern der Jacob Krellin, 3 Gr. 6 Pf. von den Miethhäusern des Dr. Ochsenfardt, sämmtlich auf dem kurzen Graben gelegen, 2 Gr. von Melchior Lotters Vorwerke auf dem Steinwege nach S. Johannis zwischen Friedels des Schmieds und Heintz Webels sel. Häusern und Vorwerken, 50 Gr. von fünf Aeckern, die Brosius Wederis Erben gehabt und nun Wolff Kirstan vf zcinse innehat, 15 Gr. von anderthalb Aeckern hinter Panschmans Vorwerk, die jetzt Christof Thummel hat und vormals Nickel Mertins gehabt —: Alles dieses für 1300 Gulden. Es wird hierbei zugleich die Bestimmung getroffen, dass das Spital zu S. Georgen vor dem Ranstädter Thore mit den dem Spital gegenüber gelegenen Häusern, sodann die S. Jacob gegenüber wohnenden Fischer und die Leute auf der Altenburg bis zu dem Eckhause, welches Dr. Lossel besitzt, welche sämmtlich bisher theils nach S. Thomas, theils nach S. Johannes eingepfarrt waren, welchs den armen leuten hochbeschwerlich sonderlich wyn-